

St. Peter und Paul - Rodenbach



Die Liebe allein bestimmt den Wert unseres Tuns.

Weihnachten 2025
Januar 2026



- die Liebe Gottes kam in die Welt !

*In tausend wünschen
endlose jagd
nach hülle und fülle
sein wie gott*

*der aber hegt nur einen wunsch
den menschlischen menschen*

*einmal hat er sich selbst diesen wunsch erfüllt
und wartet seitdem auf nachahmung.*

Andreas Knapp

Liebe Mitchristen in St. Peter und Paul, Rodenbach,

wieder ist Weihnachten, und wir freuen uns auf das Fest, das uns bei aller Vermarktung und Sentimentalität doch die tiefe Sehnsucht nach Heimat, Geborgenheit, Angenommensein spüren lässt: Die Sehnsucht nach einer heilen Welt.

Jeder von uns möchte in einer Umwelt leben, wo man uns versteht, wo wir geliebt werden.

Weihnachten sagt: Du bist von Gott geliebt, einfach weil du ein Mensch bist. Du musst es dir nur sagen lassen. Das innere Licht ist uns geschenkt. Und wer es aufnimmt, der darf erfahren, dass er Kind Gottes ist. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Und allen, die es aufnehmen, gibt es die innere Gewissheit, dass sie Kinder Gottes sind.

Bei allem, was uns als Kirchengemeinde umtreibt, was in den nächsten Jahren geplant, verändert, entschieden wird, was wir lassen oder neu anfangen, wo wir als katholische Kirche in Rodenbach, Langenselbold und Freigericht-Hasselroth an einem gemeinsamen Haus bauen werden, sollte das vom Geist der Weihnacht inspiriert und getragen sein: Menschlichere Menschen zu werden.

Gott will uns beschenken. Er sucht offene Herzen, offene Hände und „flinke Füße“. Auch wenn das Heilige Jahr 2025 „Pilger der Hoffnung“ zu Ende geht, wir pilgern weiter – ihm entgegen.

Frohe und gesegnete Feiertage und ein gutes Neues Jahr 2026 wünscht Ihnen – auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter –

Klaus Nentwich, Pfr.

GOTT IST DIE LIEBE

Schwestern und Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.

Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Wenn Gott uns so sehr geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut, aber wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott.

nach 1 Joh 4,7 -15



Solidarität mit der Kirche in Afrika - Am 1. Januar ist Afrikatag!

Die Afrikatags-Kollekte ist die älteste gesamtkirchliche Solidaritätsinitiative der Welt. Sie wurde 1891 von Papst Leo XIII. eingeführt, um Spenden für den Kampf gegen die Sklaverei zu sammeln. Heute steht die Afrikakollekte für Hilfe zur Selbsthilfe. Die Einnahmen ermöglichen es, vor Ort Frauen und Männer auszubilden, die den Menschen als Ordensfrauen und Priester zur Seite stehen.

Wie wichtig diese Unterstützung ist, zeigt das Beispiel der Sacred Heart Sisters in Juba, Südsudan. Millionen Menschen sind dort auf der Flucht. Auch die Schwestern haben ihr Zuhause verloren und leben nun in einem baufälligen Konvent. Sie schlafen in Abstellkammern, kochen in einem alten Schuppen und teilen die Not der Menschen um sie herum. Trotz der schwierigen Umstände begleiten sie Frauen, Kinder und Familien, gehen in Flüchtlingslager und organisieren Bildungsangebote. Ihre Haltung steht stellvertretend für viele Ordensgemeinschaften in Afrika, die aus ihrem Glauben Kraft schöpfen, um an der Seite der Menschen zu stehen.

Ihre Spende zum Afrikatag zählt!

Mit Ihrer Spende zum Afrikatag fördern Sie die Ausbildung und Stärkung einheimischer Ordensgemeinschaften in Afrika. Gut ausgebildete Schwestern tragen dazu bei, dass die Kirche vor Ort aus eigener Kraft wirken kann – in Seelsorge, Bildung und sozialem Engagement. Jede Spende wirkt nachhaltig und macht diese Arbeit möglich.

Uns mag vieles fehlen.

Aber wir sind hier.

Und wir geben nicht auf.

Schwester Mary Achwany George

Weil Gott in der Krippe Mensch wurde, gibt es für alle Menschen Hoffnung. Bis heute ist die Afrikakollekte Ausdruck der Hoffnung, dass Veränderung möglich ist, wenn Menschen sich, wie die Sterndeuter, auf den Weg machen, damit Gott und unsere Welt zusammenkommen.



Die Sternsinger kommen!

Unter dem diesjährigen Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“, ziehen Sternsingerinnen und Sternsinger wieder von Tür zu Tür.

Mit unserer Sammelaktion setzen wir uns in diesem Jahr besonders gegen Kinderarbeit ein. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr euch und eure Häuser segnen zu dürfen.

Mit der Aktion werden Kinder und Jugendliche ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Sternsinger erleben, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit ganz konkret zu stärken.

Weitere Informationen zur bundesweiten Aktion gibt es unter: www.sternsinger.de

Die Könige im Gottesdienst

Wir Sternsinger sind in den Gottesdiensten am 4. Januar in OR (**geänderter Gottesdienstort**) und am 11. Januar in NR, jeweils um 11 Uhr.

Im Anschluss bringen wir den Segen für das neue Jahr zu Ihnen nach Hause.

Wer an diesen beiden Tagen von den Sternsingern besucht werden möchte, trage sich bitte in die Listen ein, die in beiden Kirchen ausliegen oder melde sich im Pfarrbüro an unter der Mailadresse pfarrei.rodenbach@bistum-fulda.de oder telefonisch unter Tel. 50253.

Weitere Termine im Ort:

Di, 06.1.2026 15.00 Uhr Altenzentrum und 16.00 Uhr Rathaus

Mi, 14.1.2026 15.30 Uhr Seniorennachmittag 70+ OR und 16.30 Uhr Wingerte

Damit die Aktion gut stattfinden kann, werden noch junge Könige und Sternträger gesucht, die sich engagieren und Kindern weltweit helfen möchten. Wer sich dafür einsetzen möchte, dass alle Kinder Zeit zum Spielen haben und zur Schule gehen können, statt arbeiten zu müssen, ist herzlich eingeladen, beim Sternsingen mitzumachen. Gutes für andere tun und selber Spaß haben – das ist Sternsingen! Auch Eltern, Großeltern oder andere erwachsene Gemeindemitglieder können mitmachen und werden als Unterstützung gesucht: entweder selbst als Sternsinger, als Begleiter der Gruppen oder als Koch oder Köchin für die „Außenteams“.

Wer Interesse hat, melde sich bitte im Pfarrbüro unter Tel. 50253 oder per Mail pfarrei.rodenbach@bistum-fulda.de

Wir wünschen allen ein gesegnetes Jahr 2026!

Für das Planungs-Team, Anne Grewal

Pfarrhaus in Niederrodenbach

Liebe Gemeindemitglieder,

wie Sie wissen, steht unser Pfarrhaus St. Michael in Niederrodenbach leer und wird wie viele Pfarrhäuser für seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr benötigt – es wird kein Pfarrer mehr darin wohnen. Daher suchen wir einen neuen Verwendungszweck, so dass unsere schöne Immobilie sinnvoll genutzt wird und unserer Gemeinde auch finanziell hilft – Leerstand ist immer teuer.

Nach einigen Ideen (z.B. Senioren-WG, WG für Pfarrer im Ruhestand u.a.), die sich leider nicht umsetzen ließen, bitten wir heute um Ihre Mithilfe bei der Suche nach einer sinnvollen Nutzung.

Das Pfarrhaus kann komplett genutzt oder in zwei Einheiten geteilt werden.

Es verfügt in Teil 1 (EG, Teil OG) über 4-5 großzügige Zimmer, 2 Bäder, Küche, Gäste-WC, Terrasse und Garten sowie im Kellergeschoß über 2 weitere Räume, ein Duschbad sowie einen Abstell- und einen Trockenraum - insgesamt rd. 150 m².

Der aktuell verbundene Teil 2 im OG hat 3 weitere Zimmer sowie ein großes Bad auf rd. 70 m² – eine Küchenzeile kann eingebaut werden. Dieser Teil könnte auch über einen separaten Zugang erreicht werden.

Das Haus eignet sich durch seinen Schnitt hervorragend für eine größere Familie – ideal für mehrere Generationen oder auch für miteinziehende Aupairs oder Pflegekräfte. Schule, Kindergarten, Bushaltestelle, Supermarkt, Bäcker und mehrere Ärzte sind fußläufig erreichbar.

Auch eine gewerbliche Nutzung für Praxen oder Büros aller Art ist durch den separaten, vom Bürokomplex getrennten und ebenerdigen Eingang, die repräsentative Ausgestaltung, den großen Parkplatz und die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr gut möglich.

Kennen Sie jemanden, der eine solche Wohnung oder einen gewerblichen Standort in bester Lage Rodenbachs sucht?

Dann freuen wir uns über einen Hinweis oder die Vermittlung.

Bitte wenden Sie sich für einen ersten Kontakt an den stellv. Vorsitzenden des Verwaltungsrats Christoph Engels unter Atq900@t-online.de oder an den Sprecher des Pfarrgemeinderats Michael Derse unter pgrpeterpaul@gmail.com.

Vielen Dank für Ihr Mitdenken und Ihre Unterstützung!

25. Dezember 2025

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ildiko Zavrakidis

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

20.12. Samstag

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

für Heinrich Konik und Franz Börner; Werner Rus und Gerhard Keller und Angehörige; Anni und Ludwig Adam und Hans Dieter Anton

21.12. Sonntag

4. Adventssonntag

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)

für Leb. und Verst. der Fam. Pieper und Bachtenkirch

parallel Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
anschl. Adventsfenster am Pfarrheim

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

für Familie Peter; Mathilde und Helmut Adam; Adelheid und Adolf Peter

24.12. Mittwoch

Heiligabend

15.00 Uhr Wortgottesfeier Seniorenpark Kinzigaue

16.00 Uhr Krippenfeier (LGS)

16.00 Uhr Krippenfeier (NR)

18.00 Uhr Festl. Gottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtsfestes (LGS)

für Fam. Kirchner und Schneider

21.00 Uhr Festl. Wortgottesfeier mit Kommunionspendung (OR)

für Winfried Peter und verst. Eltern und Angehörige; Peter Leimbach, Eltern und Schwiegereltern

22.00 Uhr Christmette (NR)

für Josef Gaffal; Wilhelm Ebbighausen und die Verst. der Fam. Hofen

25.12. Donnerstag

Weihnachten

Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Uhr Festgottesdienst (LGS)

für Marie Dickhoff

11.00 Uhr Festgottesdienst (OR)

für Therese Höfler

26.12. Freitag

Hl. Stephanus / 2. Weihnachtstag

09.30 Uhr Wortgottesfeier

mit Kommunionspendung (LGS)

für Marie Dickhoff

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

für Kurt Sowietzki

17.00 Uhr Vesper (OR)

27.12. Samstag

Hl. Johannes, Evangelist

18.00 Uhr Heilige Messe (OR) mit Weinsegnung

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

28. Dezember 2025

Fest der Heiligen Familie

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 3,2-6.12-14

2. Lesung: Kolosser 3,12-21

Evangelium:
Matthäus 2,13-15.19-23



Ildiko Zavrakidis

» Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes aufräge; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. «

28.12. Sonntag

Fest der Heiligen Familie

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

31.12. Mittwoch

Hl. Silvester

10.30 Uhr Heilige Messe Seniorendependance

Ronneburg

16.00 Uhr Heilige Messe (OR)

mit sakramentalem Segen

für Winfried Börner, Tochter Priska und

Angehörige

17.00 Uhr Ökum. Jahresabschluss ev. Kirche (NR)

17.00 Uhr Wortgottesfeier

mit Kommunionspendung (LGS)

2026

01.01. Donnerstag

Neujahr /

Hochfest der Gottesmutter Maria

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

17.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

03.01. Samstag

11.00 Uhr Taufe von Silvano Stefani (LGS)

Geänderter Gottesdienstort

18.00 Uhr Heilige Messe (NR)

2025



ZWEITER SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

4. Januar 2026

Zweiter Sonntag nach Weihnachten

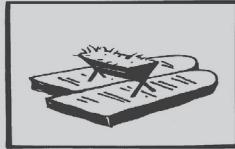
Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 24,1-2.8-12

2. Lesung:

Epheser 1,3-6.15-18

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ildiko Zavrakidis

» Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht. «

04.01. Sonntag

2. Sonntag nach Weihnachten

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)

Geänderter Gottesdienstort

11.00 Uhr Heilige Messe (OR)

mit Aussendung der Sternsinger
für Ludwig und Anni Adam und Hans Dieter
Anton

09.01. Freitag

09.00 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunionspendung (NR)

15.00 Uhr Wortgottesfeier Seniorenwohnpark
Kinzigau (LGS)

15.30 Uhr Wortgottesfeier im Altenzentrum (NR)

10.01. Samstag

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

06.01. Dienstag

Erscheinung des Herrn

Heilige Drei Könige

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet in der ev.
Kirche (LGS)

07.01. Mittwoch

09.00 Uhr Laudes (NR)

08.01. Donnerstag

10.00 Uhr Andacht in der Tagespflege Krämer,
Ringcenter LGS)

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet ev. Kirche (NR)

**Freud und Leid
Verstorben ist**

Gerlinde Köhler

11. Januar 2026

Taufe des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung:

Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:

Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium: Matthäus 3,13-17



Ildiko Zavrakidis

» Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. «

11.01. Sonntag

Taufe des Herrn

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)

Familiengottesdienst mit Empfang
der Sternsinger

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

mit Empfang der Sternsinger

für Heinz Ignatzy und Angehörige; Leb. und
Verst. der Familie Scholbrock-Peters; Verst. der
Familien Gaffal und Backes

13.01. Dienstag

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

14.01. Mittwoch

09.00 Uhr Laudes (NR)

15.01. Donnerstag

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

16.01. Freitag

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

15.00 Uhr Andacht zur Barmherzigkeit Gottes (LGS)

17.01. Samstag

Antonius, Mönchsvater in Ägypten

18.00 Uhr Heilige Messe (OR) mit

Tauferneuerung der Erstkommunion-
kinder und Taufe von Daniele Eyrich

Besondere Termine:

27.12. Weinsegnung

04.01. - 11.01. Sternsingeraktion in Rodenbach

14.01. Treff70+ (OR)

18.01. Meditatives Tanzen (OR)

21.01. Infoabend Christ werden – Christ sein (LGS)

31.01.+01.02. Kerzenweihe und Blasiussegen

01.02. Kirche Kunterbunt

**Das Pfarrbüro in Niederrodenbach bleibt
vom 21.01. – 30.01.2026 wegen Urlaub
geschlossen. In dringenden Fällen
wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro
in Langenselbold (Tel.: 62443)**

18. Januar 2026

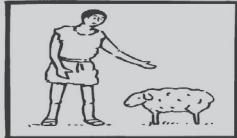
**Zweiter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 49,3-5-6

2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3

Evangelium:
Johannes 1,29-34



Ildiko Zavrakidisi

» In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Sieht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. «

18.01. Sonntag

Karl Knospe

2. Sonntag nach Weihnachten

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) mit Tauf-
erneuerung der Erstkommunion-
kinder und Taufe von Mila Scholz

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

20.01. Dienstag

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

21.01. Mittwoch

09.00 Uhr Laudes (NR)

22.01. Donnerstag

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

23.01. Freitag

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

24.01. Samstag

18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung (OR)

für Theresa Urbanczyk und Familie; Gerald und
Hermann Thalheimer und verst. Angehörige



Überflutet von Liebe

In der Taufe wird der Mensch überflutet mit der Gnade und dem Leben Gottes. In den Fluten der Liebe Gottes wird alles Bösartige und Gemeine im Menschen hinweggespült.

25. Januar 2026

**Dritter Sonntag
im Jahreskreis**

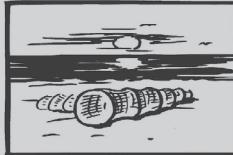
Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3

2. Lesung:

1. Korinther 1,10-13,17

Evangelium: Matthäus 4,12-23



Ildiko Zavrakidis

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie waren gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «

25.01. Sonntag

3. Sonntag im Jahreskreis Bekehrung des Hl. Apostels Paulus

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

27.01. Dienstag

15.30 Uhr Gottesdienst im Haus Ronneburg,
Hüttengesäß

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung (OR)

28.01. Mittwoch

09.00 Uhr Laudes (NR)

29.01. Donnerstag

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

30.01. Freitag

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

31.01. Samstag

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
mit Kerzenweihe und Blasiussegen

01.02. Sonntag

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)
mit Kerzenweihe und Blasiussegen
11.00 Uhr Heilige Messe (NR)
mit Kerzenweihe und Blasiussegen
19.00 Uhr Festgottesdienst am Vorabend von
Darstellung des Herrn (Somborn, St.Anna)

Kollekten

- 21.12. für die Kirchengemeinde
- 24.12. Adveniat
- 25.12. Adveniat
- 28.12. Weltmissionssonntag der Kinder
- 01.01. Afrikatag
- 04.01. Für die Kirchengemeinde
- 11.01. Maximilian Kolbe Werk
- 18.01. Für die Kirchengemeinde
- 25.01. Für die Kirchengemeinde
- 01.02. Für die Kirchengemeinde

Heiliger des Monats

Johannes, der Evangelist, 27. Dezember

Über sein Leben wird ausführlich in der Bibel berichtet:

Er wurde als Sohn des Fischers Zebedäus und dessen Frau Salome in Galiläa geboren. Er schloss sich Johannes dem Täufer an, der das Volk auf die Ankunft des Messias vorbereitete. Als Jesus an der Stelle vorbeikam, an der er mit seinem Bruder Jakobus Fischer netze ausbesserte, sollen beide seinem Ruf gefolgt sein. Gemeinsam mit Petrus wurden sie zu seinen engsten Vertrauten, Paulus bezeichnete die drei als die »Säulen der Kirche«. Viele Stellen in der Bibel weisen darauf hin, dass Johannes ein besonderer Jünger war. Er begleitete Jesus bei der Erweckung der Tochter des Jairus, seiner Verklärung auf dem Berg Tabor und bei seiner Todesangst im Garten Gethsemane. Als einziger der zwölf Apostel folgte Johannes Jesus nach dessen Festnahme bis zum Kreuz, hier vertraute ihm Jesus auch seine Mutter Maria an (die dieser dann in sein Haus aufnahm).

Wie die anderen Apostel wirkte Johannes nach der Auferstehung Jesu zunächst in Palästina. Etwa 15 Jahre später teilten sie sich, um gemäß ihrem Auftrag die Botschaft vom Reich Gottes überallhin zu verbreiten. Johannes reiste vermutlich nach Kleinasiens in die Stadt Ephesos, später wurde er im Rahmen der Christenverfolgung unter Kaiser Domitian (81–96) auf die Insel Patmos verbannt. In der Zeit der Verbannung soll er die »Apokalypse« geschrieben haben, die »Offenbarung des Johannes«, das letztes Buch des Neuen Testaments. Nach dem Ende der Verbannung ging er zurück nach Ephesos, wo er in sehr hohem Alter eines natürlichen Todes starb. Über seinem Grab ließ Kaiserin Helena eine Kirche bauen, die unter Kaiser Justinian im 6. Jh. durch einen großen Prachtbau ersetzt wurde.

Viele Legenden entstanden um das Leben von Johannes dem Evangelisten; z.B. wurde berichtet, dass Johannes nach seiner Verhaftung nach Rom geschickt wurde, wo er vor der Porta Latina in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen wurde. Das heiße Öl soll sich in Wasser verwandelt und Johannes alles unbeschadet überstanden haben. Johannes ist Kanonheiliger der katholischen Kirche, d. h. sein Name wird – wie auch die der anderen elf Apostel – im Messkanon, dem Hochgebet, genannt.

Darstellung: in der byzantinischen Kunst meist als bärtiger Greis; in der abendländischen Kunst als bartloser Jüngling;

Attribute: Buch oder Schriftrolle (Evangelium), Schreibfeder, Tintenfass, Adler (wegen seiner »hohen Theologie« - so auf dem Ambo in St. Michael!), Kelch mit Schlange (Sinnbild für den Versuch, ihn zu vergiften), Kessel mit siedendem Öl (legendäre Ölmarter)



Weinsegnung am 27. Dezember

Der Apostel Johannes und der Wein

In der Bibel ist über 200mal vom Wein die Rede, bei Berichten von Festen und Feiern, als Symbol für Lebensfreude, in Bildern und Gleichnissen.

Wein hat für Christen eine besondere Bedeutung. Deshalb ist besonders in Weinanbaugebieten die Segnung im Rahmen einer gottesdienstlichen Feier eine oft gepflegte Tradition.

Dabei wird der Wein entweder am Ende der Eucharistiefeier oder in einem eigenen Wortgottesdienst gesegnet



Die Tradition der Kirche kennt diese Weinsegnungen besonders in Weinanbaugebieten am 27. Dezember, dem Fest des Hl. Johannes. Zum Brauch an diesem Tag gehört auch der lateinische Darreichungsspruch:

„*Bibe amorem sancti Joannis*“ - „Trinke die Liebe des heiligen Johannes“.

Diese Tradition basiert auf einer Überlieferung:

In der Legenda aurea wird vom Wirken des Evangelisten Johannes in Kleinasien berichtet. Dort wollte er im Artemistempel in Ephesus nicht opfern. Der Oberpriester des Tempels wollte Johannes dazu bringen, doch zu opfern, andernfalls müsse er das Gift trinken, an dem zwei Verbrecher vor seinen Augen schon gestorben waren. Johannes schlug das Kreuz über dem Kelch, das Gift entwich als Schlange, er trank, ohne zu sterben.

Die Weinsegnung soll aber auch daran erinnern, dass Gott ein lebensbejahender Gott ist, ein Gott, der die Herzen der Menschen froh macht und Gemeinschaft stiftet. Wein steht für Freude, Fest, Gemeinschaft und den Neuen Bund im Blut Christi. Er wird als Geschenk Gottes gesehen, das Freude schenkt.

Diesem schönen Brauch wollen auch wir uns anschließen:

In der Hl. Messe am **Samstag, 27. Dezember um 18 Uhr** in OR wollen wir den Wein segnen. Gerne können auch Sie eine Flasche Ihres Lieblingsweins mitbringen und zur Segnung vor den Altar stellen.

Kerzenweihe und Blasiussegen

Das Fest, das wir am 2. Februar im Volksmund als "Lichtmess" feiern, heißt offiziell "Darstellung des Herrn" und geht auf eine jüdische Tradition (Lev 12,1-8) zurück.

Ab dem 7. Jahrhundert wurde in Rom eine Lichterprozession durchgeführt. An diesem Tage wurden traditionell die Kerzen für den Hausgebrauch und zur Beleuchtung der Gebetsbücher gesegnet. Nach altem Brauch werden an diesem Tag auch Kerzen in die Kirche gebracht, das sogenannte "Kerzenopfer". Sie werden im darauf folgenden Jahr im Gottesdienst verwendet. Aus der Tradition der Kerzensegnsungen in Kombination mit der "Reinigung Mariens" entstand der Name "Maria Lichtmess". In den Gottesdiensten am 31.1. und 1.2. werden auch bei uns die Kerzen gesegnet. Gerne können eigene Kerzen zur Segnung mitgebracht werden.

Und ein weiterer Segen wird an diesem Tag gespendet: der Blasiussegen.

Blasiussegen, was ist das eigentlich?

Halsschmerzen? Eine Fischgräte im Hals? – Das kann ganz schön unangenehm werden. Zu spüren bekam das auch ein Junge im 3. oder frühen 4. Jahrhundert. Der Legende nach hatte er eine Fischgräte verschluckt und drohte zu ersticken. Seine Mutter brachte ihn so schnell es nur ging zu Blasius. Der war Arzt und Bischof von Sebaste, damals Hauptstadt der römischen Provinz Armenien. Durch sein Gebet und sein Eingreifen heilte Blasius den Jungen. Er gehört deshalb in die Reihe der 14 Nothelfer. Sein Gedenktag ist der 3. Februar. Der Blasiussegen soll uns vor allen Halskrankheiten und allem Bösen bewahren und uns „Gesundheit und Heil“ schenken, wie es in den Gebeten heißt.



Männerwallfahrt 2026



Auch wenn es noch ein bisschen hin ist, am 6. Juni 2026 wollen wir als Männerwallfahrt wieder mit dem Rad Richtung Fulda zum Bonifatiusfest aufbrechen. Los geht es am frühen Samstagvormittag, das Bonifatiusfest selbst findet am darauffolgenden Sonntag statt. Übernachten werden wir im Bonifatiushaus in Fulda. Die Kosten der Übernachtung liegen ca. bei 75 €. Hinzu kommen noch Verpflegung und die Zugfahrt sonntags zurück nach Langenselbold. Interessierte melden sich bitte bis zum 15. Februar 2026 im Pfarrbüro oder per Mail an richard.isenburg@gmx.de.

Projektchor am 10.12.

Mit einem Offenen Singen beim Lebendigen Adventskalender hat der Projektchor einen wunderschönen Auftakt zum neuen Kirchenjahr gefeiert. Dem Regen draußen war es zu verdanken, dass statt im Pfarrhof stehen zu müssen, die Besucher ins gemütlich warme Pfarrheim eingeladen wurden. Hier konnte man gut verweilen und mit dem Projektchor beinahe eine Stunde lang bekannte, weniger bekannte und ganz neue Lieder zum Advent singen. Etwa dreißig Gäste hatten an den hübsch dekorierten Tischen Platz gefunden und so ließ es sich gemütlich, adventlich, stimmungsvoll und mit Freude gemeinschaftlich singen. Bei alkoholfreiem Glüh-Punsch und Plätzchen plauderten die Besucher noch lange angeregt miteinander. Alle waren der Meinung: „Es war ein gelungener Abend!“

Carola Winter

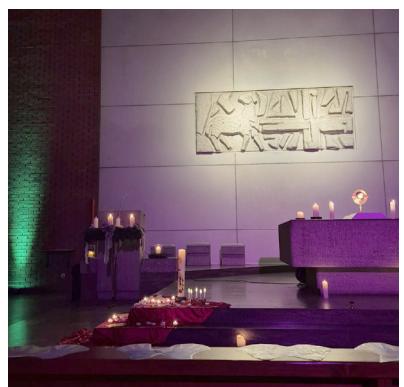
„Nacht der Hoffnung“ am 7.12.

Am zweiten Adventssonntag war die Kirche Maria Königin in Langenselbold ansprechend ausgeleuchtet und lud ein hereinzukommen, innezuhalten, Gott ganz nahe zu sein und dem eigenen Glauben auf die Spur kommen.



In der „Nacht der Hoffnung“ feierten wir in einem neuen liturgischen Format den Glauben und die Hoffnung, die uns in Jesus Christus geschenkt ist. Die Menschen, die der Einladung, der Hoffnung des Glaubens auf die Spur zu kommen, gefolgt waren, erlebten Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Aus den unterschiedlichen Angeboten der einzelnen Stationen, die ansprechend gestaltet waren, konnte jeder ganz individuell das wählen, was ihm guttat und er konnte dort zur Ruhe kommen:

- ... am Kreuz
- ... an meinem Scherbenhaufen
- ... beim Schauen in den Spiegel
- ... im Duft des Weihrauches
- ... im Licht der Kerzen
- ... mit dem Blick auf das Allerheiligste
- ... am Ort für Gebet und Beichte



Der Kirchenraum der Kirche Maria Königin wurde an diesem Abend zu einem ganz besonderen Erlebnisort der Gegenwart Gottes.

Barbara Schneider, GemRef

Eindrücke aus der „Nacht der Hoffnung“

Die Nacht der Hoffnung wurde sehr schön und liebevoll hergerichtet und gestaltet. Die Kirche strahlte dezent und angenehm in den verschiedenen Farben. Ich habe mich sehr wohlgefühlt bei den angenehmen Klängen. Man konnte sich toll entspannen von der Hektik und dem Kummer. Meine Hoffnung auf Genesung meines Enkelkindes Noah, der im Krankenhaus war, und der Segen für ihn hat mich gestärkt. Mir hat die Nacht der Hoffnung sehr viel gebracht. Es war einfach toll. *Maria*

Schon optisch wirkte die Kirche ganz anders als sonst. Nur Kerzen und dezente Strahler beleuchteten den Raum. und es roch nach Weihrauch. Die verschiedenen angebotenen Stationen brachten mich dazu, mich ganz anders in der Kirche zu bewegen als sonst. Ich schlenderte herum, schaute mir den Raum aus verschiedenen Perspektiven an und verweilte an unterschiedlichen Plätzen in den Kirchenbänken. Alles war sehr ruhig und andächtig und diese Stimmung übertrug sich sehr schnell. An diesem Abend hatte ich das Gefühl genau am richtigen Ort zu sein und bin später beschwingt nach Hause zurückgekehrt. *Anne*

Ich war von 17 bis 19 Uhr dabei. Es waren für mich zwei ganz besondere Stunden, zwei Stunden ohne Termine, ohne Aufgaben, zwei Stunden nur für mich. Die Wort-Gottes-Feier am Anfang, die Impulse zwischendurch und die Musik haben mir sehr geholfen, alles, was mich im Moment beschäftigt, im Gebet vor Gott zu bringen. Die Stille tat mir einfach gut. Nach den zwei Stunden bin ich gestärkt und sehr froh wieder nach Hause gefahren. *Birgit*

Sehr schöne Atmosphäre, Stationen waren gut erklärt und haben zum Nachdenken angeregt, Beleuchtung in der Kirche war beruhigend und angenehm. Ich hätte mir Taizélieder zum Selbersingen gewünscht.

Daniella

Erwachsenenfirmung 2025

Die Firmung: Ein Ereignis, ein heiliges Sakrament, welches die meisten bereits im Jugendalter erhalten. Jedoch verlaufen Gottes Wege nicht immer geradlinig und manchmal führen sie die Menschen erst später zu diesem entscheidenden Schritt. So haben sich drei Erwachsene aus den Pfarrgemeinden Langenselbold und Rodenbach dazu entschlossen, auch jenseits des üblichen Firm-Alters das Sakrament der Firmung zu empfangen: Paula Mattern, Kai Kohlberger und Merlind Kohlberger. Ende September fand unser erstes Treffen statt: Danach trafen wir uns wöchentlich und besprachen Themen rund um unser persönliches Verhältnis zu Gott, unseren Glaubensweg, den Heiligen Geist und das Pfingstfest. Dies war eine sehr bereichernde Zeit, denn wir alle bringen unterschiedliche Lebensgeschichten mit, stammen aus verschiedenen Generationen und haben unsere je eigene Erfahrung mit Kirche und Glauben.

Schließlich rückte der große Tag näher: Am 22. November standen wir im besonderen Altarraum der St. Michaelskirche in Fulda – gleich neben dem Dom und über der bekannten Jesussäule. Der feierliche Gottesdienst wurde von Domkapitular Prof. Dr. Cornelius Roth zelebriert, und wir waren die einzigen Firmlinge des gesamten Bistums. Die Freude und Aufregung begleiteten uns durch die Feier, bis wir schließlich das Sakrament empfingen.

Mit einem Mal waren wir gefirmt – und doch wussten wir, dass die intensive Zeit der Vorbereitung uns fehlen würde. Sie hat uns geprägt und verbunden, und dieses gemeinsame Erlebnis wird uns für immer zusammenhalten.

Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Klaus Nentwich, der uns mit großer Herzlichkeit und persönlicher Note durch die Vorbereitung begleitet hat. Seine Unterstützung hat diese Zeit zu einem wertvollen Abschnitt unseres Glaubensweges gemacht.

Merlind Kohlberger

Wer sich wie diese drei Erwachsenen dazu entschließt, seine Firmung ebenfalls nachholen zu wollen, melde sich im Pfarrbüro. Im Herbst wird wieder eine Vorbereitung angeboten, die am Samstag vor Christkönig mit der Feier in der Michaelskirche seinen Abschluss findet.



Domkapitular Prof.Dr. Cornelius Roth, die drei Firmlinge Paula Mattern, Kai Kohlberger, Merlind Kohlberger sowie Pfr. Klaus Nentwich

Treff 70+

Zu unserem ersten Treffen im neuen Jahr laden wir sie herzlich am **Mittwoch, 14. Januar ab 14.30 Uhr** ein! Die Sternsinger werden uns besuchen!

Wir hoffen, Sie sind dann gut in das neue Jahr gekommen und freuen uns, Sie bei uns gesund begrüßen zu können!

Für das Team

Monika Möller

Meditatives Tanzen im Januar

Zum nächsten meditativen Tanzabend unter der Leitung von Christa Wentzel laden wir herzlich ein für **Donnerstag, 18. Januar, um 18.30 Uhr** ins Pfarrheim Oberrodenbach.

Bitte geeignete Schuhe und Tee oder Wasser zum Trinken mitbringen.

Christ werden - Christ sein

Glaubenskurs bis Ostern 2026

Der Kurs ist gedacht für Menschen, die katholisch werden wollen oder für Erwachsene, die gefirmt werden möchten oder auch für diejenigen, die ihren Glauben neu kennen lernen möchten.



Dieser Kurs lädt dazu ein, sich mit Themen wie Gottesfrage, Gottesbild, Jesus Christus, Heiliger Geist, Kirche und den Sakramenten auseinanderzusetzen und miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Der Kurs findet an sechs Abenden statt:

Termin Informationsabend: Mittwoch, 21. Januar 2026, ca. 19.30 – 21 Uhr

Ort: Pfarrheim Maria Königin

Wilhelmstr. 31, Langenselbold

Kontakt: Pfarrer Klaus Nentwich,

Handy: 0175 3320431

E-Mail: klaus.nentwich@bistum-fulda.de

Gemeindefahrt nach Marburg



Am 28. November fand unsere diesjährige Gemeindefahrt nach Marburg statt. Unter dem Motto "Marburg by night" starteten wir um 15.30 Uhr mit dem allseits bekannten Busfahrer Reinhard Scherer in Richtung Marburg. Im Marburger Vorort Wehrda stärkten wir uns in einer Pizzeria, damit wir für unser weiteres Abendprogramm gerüstet waren.

Gegen 19 Uhr erreichten wir die Elisabethkirche. Dort und an vielen anderen historischen Stätten fand das Marburger Lichterfest, das immer auf den Freitag vor dem 1. Advent fällt, statt. Der Busfahrer ließ uns an der Elisabethkirche aussteigen und holte uns dort auch wieder um 23 Uhr ab. In der Zwischenzeit besichtigten wir mit Herrn Pfarrer Nentwich und Herrn Pater Edward gemeinsam zunächst das Innere der Elisabethkirche und später auch in einem Nebenraum den Schrein der Heiligen Elisabeth.

Auf dem großen Vorplatz der Kirche standen viele Weihnachtsbuden und der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein breitete sich über den ganzen Markt aus. Es war ein nasskalter Abend, der einem in Rodenbach nicht so schnell vor die Türe geschickt hätte. Aber nachdem wir wieder ein Stück gelaufen waren, erreichten wir die Universitätsbibliothek und auch die katholische Kirche St. Peter und Paul, in der Herr Pfarrer Nentwich 16 Jahre lang gewirkt hatte.

Die illuminierte Kirche, die geistlichen Impulse und die tollen Fenster der Krypta entschädigten uns wieder für das draußen so trübe Novemberwetter.

Damit im nun vollen Gewühle der Oberstadt niemand verloren gehen sollte, teilten wir uns in Kleingruppen auf und erkundeten so die Oberstadt, die Altstadt von Marburg. Dabei standen für viele die kleinen Geschäfte, gemütlichen Lokale oder auch die Sehenswürdigkeiten altes Rathaus, Marktplatz, Kugelkirche und hoch oben auf dem Berg das Landgrafenschloss zur Besichtigung an.

Als um 23 Uhr alle wieder heil und ohne Beschwerden am Bus angekommen waren, viel mir ein Stein vom Herzen, und das allgemeine Resümee der beiden Pfarrer und der 32 Teilnehmer war: Ein schöner Ausflug zu einer nicht üblichen Zeit. Allein hätte ich dies nie unternommen, aber in der Gemeinschaft von Leuten, die mir bekannt und vertraut sind, hat es einen riesigen Spaß gemacht.

Kurt Burbach

Herzliche Einladung zum Friedensgebet

Wie auch im vergangenen Jahr, wollen wir wieder an jedem zweiten Donnerstag im Monat gemeinsam um Frieden beten. Wir laden Sie herzlich ein zum Mitbeten am **Donnerstag, 8. Januar 2026, um 19 Uhr** in der ev. Kirche in Rodenbach.

Für das Vorbereitungsteam, *Irmgard Ost*

NEU NEU NEU

Wir starten mit einem neuen Angebot für Familien: **Kirche Kunterbunt** ist ein neues Konzept, mit dem Familien Kirche erleben können – ohne Stillsitzen und feste Abläufe. Kirche Kunterbunt ist frech und wild und wundervoll. Kirche Kunterbunt

ist Kirche, die Familien im Blick hat. Kirche Kunterbunt ist Qualitätszeit für Familien und schafft Gelegenheiten, das Evangelium mit allen Sinnen zu erleben.

Dieses Konzept wollen wir **ab Februar** auch in unserer Gemeinde umsetzen. Es löst die bisherigen Kinderwortgottesdienste parallel zur Gemeindemesse ab.

Kirche Kunterbunt startet jedes Mal mit einer einladenden Willkommens-Zeit. Danach folgt die Aktiv-Zeit mit bunten Stationen zu verschiedenen Interessen, gefolgt von der Feier-Zeit mit Musik und kreativer Verkündigung. Den Abschluss bildet meist die Essen-Zeit, die zu fröhlicher Tischgemeinschaft einlädt. Jeder Termin steht dabei unter einem Thema oder einer biblischen Erzählung.

Kirche Kunterbunt findet regelmäßig ca. alle 4-6 Wochen statt und beteiligt Menschen und bringt sie ins Gespräch. Ein neues Beziehungsnetzwerk entsteht, in dem Glaube erlebbar wird – für Kinder und Erwachsene. Kirche Kunterbunt ist kein neues Kinderprogramm! Vielmehr entdecken hier Ältere und Jüngere gemeinsam neu den christlichen Glauben.

Die fünf Grundwerte des Konzepts

gastfreundlich: Bei Kirche Kunterbunt heißen wir alle Menschen herzlich willkommen und teilen Leben, Essen und Glauben miteinander.

generationenübergreifend: Kirche Kunterbunt orientiert sich besonders an Kindern und ihren Bezugspersonen. Kirche Kunterbunt ist kein Kinderprogramm mit Erwachsenen-Aufsicht. Es geht vielmehr darum, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene in ihren Bedürfnissen, ihrer Entwicklung und auf ihrer je eigenen Glaubensreise angesprochen werden.



kreativ: Kirche Kunterbunt ist Kirche zum Mitmachen, in der Menschen ihren Glauben gemeinsam auf ideenreiche, bunte Weise entdecken. Hier wird das Evangelium spürbar, schmeckbar, riechbar, sehbar, fühlbar – mit allen Sinnen erlebbar.

fröhlich feiernd: Kirche Kunterbunt ist eine bewusste Unterbrechung des Alltags. Wir feiern das Leben, so wie es gerade ist: in Leichtigkeit und auch in Schwere mit den Menschen, die um und mit uns sind. Kirche Kunterbunt soll ein Ort sein, an dem das möglich ist, weil Jesus uns vorlebt, wie Feiern geht und weil uns der Heilige Geist zu Lebensfreude und trotzigem Mut einlädt.

christuszentriert: Kirche Kunterbunt lädt Menschen ein, Jesus Christus zu begegnen und die Liebe Gottes in Gemeinschaft zu erleben. Durch ihn entdecken wir Gott als liebenden Schöpfer, Jesus als Freund und Hoffnungsschenker und erfahren die begleitende Heilige Geistkraft. Deshalb ist Kirche Kunterbunt Kirche und macht Mut, Gottes Spuren im Alltag zu folgen.

Am 1. Februar starten wir in Rodenbach mit einer ersten Kirche Kunterbunt in unserem Pfarrheim St. Michael in NR. Wir beginnen um 10 Uhr und planen, um 12 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagssnack zu schließen.

Unser erstes Motto ist - passend zur Faschingszeit - das Thema „Verwandlung“. Alle Einheiten werden zu diesem Thema gestaltet sein. Jugendreferent Niklas Beck wird uns mit einem passenden Impuls durch den ökumenischen Gottesdienst führen.

Damit wir ein bisschen planen können, freuen wir uns über Anmeldungen bis zum 25. Januar an das Pfarrbüro (Kontakt s. Rückseite). Aber auch ein spontanes Kommen ist möglich. Wir freuen uns auf einen spannenden Beginn und erstes Treffen mit Ihnen/ Euch!

für das Team, *Sara- Elisabeth Wied*

Informationen des Dekanats Kinzigtal



Religiöse Familienfreizeit in Südtirol vom 3. – 9.10.26 ab 625,-

Seit 2017 bietet das Dekanat Kinzigtal alle zwei Jahre religiöse Familienfahrten zu verschiedenen Zielen in Deutschland und Europa an.

Offen für die verschiedensten Konstellationen: Eltern mit Kind(ern) - ein Elternteil mit Kind(ern) - Großeltern mit Enkelkind(ern) - Paten mit Patenkind(ern) - etc. Nähere Informationen unter <https://www.dekanat-kinzigtal.de>

Namenstag des Heiligen St. Martin



Nachdem die Kinder morgens gemeinsam pro Gruppe einen leckeren großen Weckmann selbstgebacken hatten, wurde dieser nach dem Martinsspiel der Erzieherinnen tatsächlich geteilt.

Im Anschluss veranstaltete der Elternbeirat einen leuchtenden Laternenumzug für alle Oberrodenbacher zum Fußballplatz. Dort gab es wieder ein tolles Wiedersehen auch mit vielen

ehemaligen Kindergartenkindern. Herzlichen Dank an alle Helfer, dass wir wieder so schön feiern konnten!

Jedes Jahr zum Fest des Heiligen St. Martin beteiligen sich Kinder, Eltern und Erzieherinnen der Kath. Kindertagesstätte „Purzelbaum“ an einem Projekt, bei dem sie auch so wie St. Martin teilen können. In diesem Jahr galt es wieder, die **Aktion „Lebensmittelkorb“** der evangelischen Kirchengemeinde direkt vor Ort in Rodenbach zu unterstützen. Die Kinder brachten haltbare Lebensmittel mit, die in großen Körben in der Kita gesammelt wurden. Alle Kinder haben sich im Turnraum getroffen, wo wir der ev. Pfarrerin Frau Reif und der Pfarrsekretärin Frau Lampert die zu St. Martin gesammelten Lebensmittel- und Geldspenden für den Lebensmittelkorb Rodenbach übergeben konnten. Sie haben sich sehr darüber gefreut und im Namen aller bedürftigen Familien gedankt, dass wir mit Ihnen geteilt haben.

Herzlichen Dank an alle Spender!

Das Purzelbaum-Team



Einen guten Übergang und viel Segen im neuen Jahr!

wünscht allen
die Pfarrbrief-Redaktion

Von guten Mächten
wunderbar geborgen
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag!

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Februar 2026 ist der 23.01.2026

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Rodenbach

In der Gartel 30, 63517 Rodenbach, Tel. 06184/50253

Email: pfarrei.rodenbach@bistum-fulda.de

www.katholische-kirche-rodenbach.de

Pfarradministrator: Pfr. Christoph Rödig

Pfarramt St. Peter u. Paul, Somborn

Tel. 06055 / 9312-0

Sprechzeiten nach Vereinbarung

zuständiger Seelsorger: Pfr. Klaus Nentwich

Pfarramt St. Peter u. Paul, Rodenbach

Tel. 0175 / 332 0431

Sprechzeiten nach Vereinbarung



Ständiger Diakon: Reiner Uftring, Tel. 0157 / 396 18226

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kindertagesstätte

Purzelbaum:

Barbarossastr. 4, Oberrodenbach

Leiterin: Claudia Scharlau, Tel. 50712

Pfarresekretärin: Annette Engels, Tel. 50253

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag

Mittwoch

10 - 12 Uhr

16 - 18 Uhr

Pfarrbücherei im Pfarrheim Niederrodenbach

Ausleihe jederzeit nach Terminabsprache mit Silvia Derse (Tel. 52872)

Gemeindereferentin: Barbara Schneider, Tel. 06184 / 3443

Pastoralverbund Freigericht-Kinzigau

Dienststiz: Wilhelmstr. 31, 63505 Langenselbold

Mail: Barbara.schneider@bistum-fulda.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrbriefredaktion: Iris Derse, Annette Engels,

Antonia Kappe, Peter Sammet (Layout)

Fotos:

div. Autoren

Bankverbindung der kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul: IBAN: DE80 5066 3699 0103 0050 03 BIC: GENODEF1RDB